

Hermann-Burmeister-Straße

Am 26. August 1964 erfolgte die feierliche Grundsteinlegung für den ersten Wohnblock im zukünftigen neuen Stadtgebiet Knieper West.



Hermann-Burmeister-Straße 1968
Foto: Harry Hardenberg

Die Straße erhielt zunächst den Namen des Schriftstellers Willi Bredel (1901 -1964). Seit dem 1. April 1994 trägt die Straße den Namen des berühmten Zoologen und Naturforschers Prof. Dr. Hermann Burmeister, der am 15. Januar 1807 in Stralsund in der Böttcherstraße 9 das Licht der Welt erblickte.

Aber weiter zur Geschichte der Straße:

Anfang April 1965 konnten die ersten Wohnungen an die Mieter übergeben werden. Schon im Mai war der zweite Wohnblock fertiggestellt; weitere sechs folgten bis Ende des Jahres. Probleme gab es in der ersten Zeit mit der Wärmeversorgung, da das Heizwerk noch im Bau war. Zwei Dampflokotiven wurden vom Bahnhof nach Knieper West transportiert, die bis zur Fertigstellung des Heizwerks die Wärmeversorgung sicherten. Das Heizwerk mit seinem 130 Meter hohen Schornstein ging am 1. Oktober 1967 in Betrieb.

Zwei Schulen entstanden an der Hermann-Burmeister-Straße. Im Februar 1966 begannen die Bauarbeiten für die POS „Knieper West I“. Unglaublich, aber wahr. Die Schule wurde am 1. September gleichen Jahres eröffnet. Der rasant wachsende Stadtteil Knieper West I brauchte bald noch eine Schule. Diese entstand wiederum an der Hermann-Burmeister-Straße gleich neben der POS „Knieper West I“



Bau Karl-Liebnecht-Oberschule 1966
Foto: von Koß

wurde am 6. Januar 1969 eröffnet. An diesem Tag versammelten sich über 1.000 Schüler der beiden Schulen um 10 Uhr zu einem Appell. Feierlich erhielten die Bildungseinrichtungen die Namen von Karl Liebnecht und Rosa Luxemburg. Beide Schulen sind im Jahre 2002 geschlossen und ein Jahr später abgerissen worden. Auf der Fläche entstehen demnächst neue zwei- oder dreigeschossige Wohngebäude. Das angrenzende Wäldchen soll als Naherholungsgebiet wieder hergerichtet werden. Die zu den Schulen dazugehörige Turnhalle, die am 17. Dezember 1971 eröffnet wurde, wird nach wie vor genutzt.

Ebenfalls an der Hermann-Burmeister-Straße erfolgte der Bau der ersten Kombination Kinderkrippe/Kindergarten für Knieper West. Nach nur acht Monaten Bauzeit öffneten sich am 2. Februar 1967 die Türen der Einrichtung. Die Redaktion der Ostsee-Zeitung schrieb damals:



Bau Kindergarten 1966
Foto: Stadtarchiv Stralsund

„Dieser Kombinationsbau ist nicht nur der größte, sondern auch der schönste seiner Art im Stadtgebiet.“ Und an anderer Stelle: „In diesem Jahr entstehen noch Grünanlagen und ein Spielplatz, so dass sich die Kinder bei schönem Wetter nicht nur auf den beiden Dachgärten tummeln können, sondern auch recht oft ins Freie kommen.“ Im Jahre 1975 erhielt die Kombination den Namen der Widerstandskämpferin Judith Auer. Der zweite Kindergarten ließ nicht lange auf sich warten. Dessen Eröffnung erfolgte am 8. Januar 1971. Sicherlich wissen noch viele Bewohner des Stadtteils Knieper West, dass er den Namen des chilenischen Dichters Pablo Neruda trug. Seit 1991 bewirtschaftet die gemeinnützige GmbH „Sozial-Diakonisches Zentrum der Kirchengemeinde St. Nikolai zu Stralsund“ das Gebäude des einstigen Kindergartens „Judith Auer“. Eine Kita gibt es hier immer noch, sie trägt den Namen „Arche Noah“. Das Gebäude selbst zählt aber seit 1994 zur Hans-Fallada-Straße. Der Kindergarten „Pablo Neruda“ fand laut Aussage von Pastor Winrich Jax keinen neuen Nutzer und wurde deshalb abgerissen. Hier entstanden 25 altersgerechte Wohnungen.